

Palästinensische Schauspielerin beklagt „ethnische Säuberung“ nach Sieg bei israelischen Oscars

Nirit Anderman, haaretz.com, 06.10.21

In einer vom Regisseur vorgelesenen Rede, kritisiert die Schauspielerin Juna Suleiman, die in Film *Let It Be Morning* spielt, „anhaltende kolonialistische Traditionen der Auslöschung historischer Identitäten“.

Der Film wurde bei den Filmfestspielen von Cannes uraufgeführt, wo alle drei Schauspieler:innen aus Protest gegen die israelische Politik in der Westbank und die Einstufung des Films als israelisch nicht erschienen.

Die Gewinnerin des Preises für die beste Hauptdarstellerin bei Israels Äquivalent zur Oscar-Verleihung sagte, sie könne sich wegen der „anhaltenden ethnischen Säuberung“ nicht über ihren Gewinn freuen.

Der Film *Let It Be Morning* von Eran Kolirin wurde am Dienstag mit dem *Ophir*-Preis für den besten Film ausgezeichnet und ist damit Israels nächster Anwärter auf einen Platz in der Kategorie „Bester internationaler Spielfilm“ bei den Oscars.

Bei der Zeremonie am Dienstag verlas Kolirin eine Erklärung der Schauspielerin Juna Suleiman, die sich derzeit in Berlin aufhält, um an einem Film zu arbeiten.

„Unter normalen Umständen hätte ich Freude und Dankbarkeit für den Preis empfunden, aber leider ist das unmöglich, zu Zeiten in denen es Bestrebungen gibt, die palästinensische Identität auszulöschen und der kollektive Schmerz, den ich mit mir herumtrage und der in jeder Rolle, die ich spiele, vorhanden ist“, so ihre Erklärung.“

„Meine Rolle und meine Identität voneinander zu trennen, ist ein zynischer und brutaler Schritt, der auf fortbestehenden kolonialistischen Traditionen der Auslöschung historischer Identitäten und ethnischer Säuberung aufbaut und mir keinen Raum für Freude lässt, sondern eher für Wut und Frustration.

„Diese Wut und Frustration sind die Grundlage für die gleiche Erfahrung, die *Let It Be Morning* auf die Leinwand bringt“, sagte sie in der Erklärung. Sie dankte Kolirin für seine „Sensibilität und sein Verständnis“, die ihre erste Schauspielerfahrung zu etwas Besonderem machten.

Let It Be Morning ist die Verfilmung eines Buches des arabisch-israelischen Schriftstellers und ehemaligen *Haaretz*-Kolumnisten Sayed Kashua. Er erzählt die Geschichte eines Palästinensers, der in Jerusalem lebt und mit seiner Frau und seinem Sohn zur Hochzeit seines Bruders in sein Geburtsdorf zurückkehrt. Doch als

die Hochzeit zu Ende ist und die Familie nach Jerusalem zurückkehren will, müssen sie feststellen, dass das israelische Militär eine Ausgangssperre über das Dorf verhängt und die Straße nach Jerusalem blockiert hat. Sie sind gezwungen, ins Dorf zurückzukehren und sich mit den zunehmenden Spannungen in der Familie und in der Gemeinschaft auseinanderzusetzen.

Der Film wurde bei den Filmfestspielen von Cannes uraufgeführt, wo alle drei Schauspieler:innen aus Protest gegen die israelische Politik in der Westbank und die Einstufung des Films als israelisch nicht erschienen(1).

Auf dem gerade zu Ende gegangenen *Haifa Film Festival* gewann *Let It Be Morning* den Preis für den besten israelischen Film, während er auf dem *Ophirs* Filmfestival am Dienstag drei der vier Preise für Schauspielkunst erhielt - Alex Bakri für den besten Hauptdarsteller, Juna Suleiman für die beste Hauptdarstellerin (sowie für das Casting), während Ehab Elias Salami den Preis für den besten Nebendarsteller erhielt.

Bei den diesjährigen Ophir Awards wurde *Kolirin* auch für die Regie und das beste Drehbuch ausgezeichnet, nachdem er bereits 2007 den Preis für die beste Regie für *The Band's Visit* erhalten hatte, der auch als bester Film ausgezeichnet wurde.

Alex Bakri, der in Deutschland lebt sagte bei der Verleihung des Preises für den besten Schauspieler, dass der Film eine fiktive Ausgangssperre darstelle, deren Dauer oder Grund unbekannt sei und „die die Absurdität und Brutalität der Unfähigkeit demonstriert, die kleinsten Details in unserem Leben zu kontrollieren“.

„Ich weiß nicht, inwieweit ein Film die Realität beeinflussen kann, aber ich hoffe, dass die Menschen aus dem Film mit der Einsicht herausgehen, dass unsere nationale Zusammengehörigkeit und unser Recht auf Selbstbestimmung als Palästinenser:innen nicht als Bedrohung zu verstehen ist. Im Gegenteil, es ist eine Gelegenheit, den Horizont für eine andere, aber gleichberechtigte Kultur zu öffnen, die Teil des menschlichen Mosaiks dieses Ortes ist, und eine Stimme zu erheben, die nach einem Ende der Ungerechtigkeit ruft“, sagte er.

Bei der Preisverleihung am Dienstag erhielt der Film sieben Auszeichnungen. Weitere herausragende Filme waren *Legend of Destruction* von Gidi Dar, der vier Preise erhielt, und *Image of Victory* von Avi Nesher, der mit drei Preisen ausgezeichnet wurde. Die Zeremonie wird von der Israelischen Akademie für Film und Fernsehen gesponsert.

Der Preis für den besten Dokumentarfilm ging an *Speer Goes to Hollywood* von Venessa Lapa, während der Preis für den besten Kurzdokumentarfilm an "Summer Nights" ging, bei dem Ohad Milstein Regie führte und ihn mitproduzierte.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.haaretz.com/life/film/.premium-palestinian-actress-decries-ethnic-cleansing-after-win-at-israeli-oscars-1.10271905?lts=1633550318893>

1. <https://www.haaretz.com/israel-news/culture/.premium-palestinian-cast-of-israeli-movie-to-boycott-cannes-film-festival-1.9981900>